

Zeitschrift:	Zürcher Taschenbuch
Herausgeber:	Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band:	11 (1888)
Artikel:	Die Belagerung und der Fall von Rhodus im Jahr 1522 : Brief des Jerusalempilgers Peter Füssli an seinen Bruder Hans aus Venedig vom 24. Juni 1523
Autor:	Zeller-Werdmüller, H.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-985856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Belagerung und der Fall von Rhodus im Jahr 1522.

Brief des Jerusalempilgers Peter Füßli an seinen Bruder Hans aus Venedig vom 24. Juni 1523.

Obwohl das „Taschenbuch“ sonst ausschließlich der zürcherischen Geschichte gewidmet ist, rechtfertigt es sich doch, diesen Brief des bekannten Zürcher Glocken- und Geschützgießers zum Abdruck zu bringen. Derselbe enthält den werthvollen Bericht eines Augenzeugen über die denkwürdige Belagerung des Johanniterordenssitzes Rhodus durch Sultan Soliman II., welche in ganz Europa das größte Aufsehen erregte, und über welche auch in Zürich, auf dessen Gebiete drei Johanniterhäuser (Bubikon, Wädenswil und Küsnacht) lagen, genauere Berichte sehr erwünscht sein müssten. Füßli, welcher selbst zu Ordensbeamten in verwandtschaftlichen Beziehungen stand (seine erste Gattin war Tochter des Schaffners Wirz zu Wädenswil) fühlte wohl deshalb sich verpflichtet, trotz seiner angeborenen Abneigung gegen das Schreiben den Bericht Iselins seinem Bruder Hans mitzutheilen, der theils selbstständig, theils in Verbindung mit Brennwald, Bullinger und Stumpf geschichtlichen Arbeiten oblag und zu den Chronisten Zürichs zählt.

In dem namen des herrn. So wüß lieber bruoder, die wil wir zuo venedy glegen sind, da ist ein Rodisser herr zuo uns kun, heißtt herr Siman Iselin¹⁾ von Kostenz, der ist x iar zuo Rodis gsin, und ist auch

¹⁾ Er war Johanniterpriester.

ieß, die wil der Türgg darvor gelegen ist und Rodiß gewonnen hat, auch da gsin bis zum end und hat sich sich so redlich gehalten, das im der oberist meister¹⁾ ein kumentury²⁾ gen hat, sit am Türiger wald Nun ist er ein guoth zit by uns zuo venedy gsin, das wir inn allerley fragten, wie es gangen wer. Da hat er uns anzögt, wie her nach stat, und auch wie es köm, das sy so spat ushin kömind, so doch Rodiß so zitlich ferloren sy. Da seit er uns uf das selb, alsy von Rodis gfaren syen, sind sy in die ißell Kandy gefaren, nun hat sy der Türgg mit schlechter spis abgsergget, das sy erst hand in Kandy ir schiff müssen spisen, auch so hand sy müssen ander schiffknecht uf die schiff und gallean dingen, dann inen die anderen fast um waren kan. Doch wan sy etlich dingend hand und gelt daruf gen, so sind sy dann anweg gloufen. Sy habend auch so bösen wind gehan, das etlich schiff tristet hand müssen wider hinder sich in Kandy faren, ee das sy sich ferzogen hat, das sy hand müssen dry manot in Kandy blieben, und sind darnach also gfaren us Kandy in Cecilia³⁾ in ein statt heižt Messina. Da litt der großmeister⁴⁾ noch inn mit siner rittershaft und hoffet, im söl ein ander platz wider den Türggen werden von dem Keiser, also hat in der Babst tröst, under vier blezen einen, da er fermeint dem Türggen fil schaden zuotuon. Doch hat mir der herr empfohlen, das du im her Heinrich Felder kommentür zuo Buobikon⁵⁾ fast grükest und im sagen, es stand wol um in und well bald zuo im kun.

Item, als die von Rodis zum ersten gewar sind worden einer großen mengh folks in Fischggo⁶⁾, nit wit von Rodis, und doch nit warlich gewüst haben, wo sölches folk hat wellen hin zien (dann die Türggen

¹⁾ Johannes von Haltstein, Großprior von Deutschland.

²⁾ Schleusingen.

³⁾ Sicilien.

⁴⁾ Philipp Billiers d'Isle-Adam.

⁵⁾ Felder war nur Schaffner oder Statthalter des obersten Meisters, dessen Tafelgütern die Commande Bubikon zugetheilt war.

⁶⁾ Piscopi oder Tilos, Insel nordwestlich von Rhodos.

haben sich vor auch alweg in Fischgo gesamlot, wann sy haben wellen gegen den Sosyen oder in Surya¹⁾ faren oder zien) als nun die herren von Rodis nit gwüst haben, wo sölchs groß folck hin gewelt hand, desz sy xxxm ist gsin, habend sy ein bregendin²⁾ geschickt, sölchs zuo erfaren und ob sy möchten ein von den Türggen fachen, der inen die recht warheit gesagt hett, oder kunschaft tan, ob der Türgg für Rodis wolt oder in Zimperen³⁾). Als sy nun sind kumen an die forgemelten horitten⁴⁾ Fischgo, sind die Türggen ir inen worden und haben mit inen geret und inen gleit gen und an sy begert red mit inen zu halten. Da sy in sölchs zuugesagt, hand sy witer begert, man sol inen einen man schiken von der bregendin, uf tütsch genent ein jagschiff, der geschickt sy, dann ir obrister beger sölchs, so wellen sy inen widerum ein wider geben zuopfand biß der ander widerkund. Söliches hand die von der bregendin getan, aber an⁵⁾ befelch ir herrschaft von Rodis, wie wol sy sölchs als im besten getan hand, aber es ist, leider gott erbars, übel geraten, darum sol keiner über siner herren gebot tun, und haben in geben einen geschickten man, den schriber und obersten tolmetsch von den gallean von Rodis mit namen miser⁶⁾ Jacob, der doch noch hett wib und kind zuo Rodis. Für den selben gaben sy uns ein wol bekleitten geißhirten, der bekleit was mit samet und mit siden und desz statt desz vorgenannten Jacoben, wie wol sy meinten, er wer ein großer herr. Also wurden die von der bregendin betrogen von den Türggen, und weren sy nit so bald darvon gefaren, so werend sy auch gefangen worden. Also ward der guot miser Jacob gemartrot und gebinigot von den hündischen Türggen, das er hat müssen sagen, wie es ist gestanden zuo Rodis. Item dar nach am 13 tag Juny hat der Türgg⁷⁾ sin botschaft gan Rodis geschickt

¹⁾ Syrien.

²⁾ Brigantine.

³⁾ Cypern.

⁴⁾ ital. porto = Hafen.

⁵⁾ ohne.

⁶⁾ italiänisch messer = Herr.

⁷⁾ Soliman II.

und hat begert, das man im statt und land und lüt soll übergeben, dann es gehör zuo dem keisertuom Kunstantinopel. Und ob sy solichs nit welten tuon mit güty, so sy er ein mechtiger herr, er hab gewunnen das keisertuom Sürya und den festen schlüssel der kristenheit mit namen Belegrat oder in tütsch genent Kriechisch Wissenburg¹⁾. Ist im zuo antwurt worden, sy ferhoffend in got, er hab kein teil an der statt Rodis und hoffen zuo gott, im soll auch keiner daran werden. Uf fölichi antwurt ist der türk kumen in den kanal Rodis im 24 tag Juny im 1522 iar mit 200 nafen²⁾ und galyan³⁾ und galyaßen⁴⁾ und gallean⁵⁾ und mahunen⁶⁾ und belendre⁷⁾ und mit fusten⁸⁾ und bregendinen⁹⁾, die hatt man tags alle sechen faren uf Rodis. Noch haben die herren von Rodis nit gloubt, dz er sich vor der statt solt gelegen han, biß er den dritten schutz in die statt hat getan. Darnach am 25 tag Juny hat er zuo Rodis zuo gelent und sin soll uf das land geschaft und ansachen wegen und stegen und bryggen zuo machen mit großem holz, und die greben angefüllt, darmit er sin mechtig geschütz für Rodis hat mögen bringen.

Item am 12 tag Juli hat er angefangen zum ersten mal zuo schießen mit einer halben schlangen zuo der statt Rodis. Uf dasselb haben die herren von Rodis auch angefangen zuo schießen mit den houbtschlangen, die by der müly sind gstanden, die der pryor von sant gilgen¹⁰⁾ hat gan Rodis gschickt, die hat man so redlich gebrucht, das sy zuo letzt all sint zerbrochen. Item am 13 tag July hat er angfangen mit den polleren¹¹⁾ und mit 2 basilischgen¹²⁾, es mögend die großen notschlangen sin, haben

¹⁾ Er hatte 1521 Belgrad dem Ungarn weggenommen.

²⁾ Ital. Nave, Großes Segelschiff.

³⁾ Gallione, ein großes Kriegsschiff.

⁴⁾ Galeazza, große Galeere.

⁵⁾ Galea, Galeere.

⁶⁾ Mahone.

⁷⁾ Eine Art kleinere Kriegsschiffe.

⁸⁾ Ital. Fusta, Rennschiff.

⁹⁾ Brigantine, Jagdschiff.

¹⁰⁾ Der Prior von St. Gilles, aus der Zunge von Provence.

¹¹⁾ Böller, Mörser mit Steinbücheln.

¹²⁾ Basiliken, eine Art großer Kanonen, welche Metallkugeln schoßten.

sy mit geschossen und mit anderen fierien bis an das end. Welcher büchsen kugeln sind gsin von gloggspis oder er¹⁾, in der grösz wie ein manshoubt, auch so haben sy wider hin in geschossen die isnen kugel, die sy von Rodis mit den kartanen²⁾ hinus hand geschossen. Also hand sy mit den obgenannten poleren im tag geschossen 26 schütz und ein tag 40, den anderen 50 oder 60, ein tag mer, dann den anderen minder, desglichen so fil die nacht. Welcher stein so groß waren von den poleren 7 spang um die ründy der gröst, der ander 6 spang und ein halby, der dritt 5 spang. Also hat man dieselben kugeln alsämen gezelt bis an das end da sind iren gsin 2050, und sind der poleren 9 gsin, die hat er zuo trü ort teilt, etlich hinder die kilchen heist Kosman und Tamiana, die anderen gegen des großmeister palast über hinder der müly, die tritten gegen der fectoria über hinder einem wißen kilchlin. Durch schuzen sy uß den genannten poleren fürin kuglen, welche inn hetten 7 oder 8 kleinh büchslin, e me dann minder; wan die selben kugeln nieder fielen und die lüt zuochen lüssen und wollten sy löschken, so giengen erst die kleinen büchslin ab und taten großen schaden. Aber zuo letst lies mans glich brünen und do sy merkten, das sy nit sunderlich schaden damit mochten tuon, schussen sy nit fil mer der brünenden kuglen. Aber der anderen kuglen uß den poleren haben sy geschossen piß am 25 tag Augusty, mag menglich wol gedengen, was großen schaden sy getan haben, wie wol man wib und kind under die erden fergraben hat. Durch haben sy gericht uf den obgenanten tag am 12 tag July ire großen hobstuck uf den turn Sant Johansen kirchen, und haben abgeschossen zuo stückken und ein teil der kilchen, das hand sy darum getan, das man nit wacht daruf möchty han. Und in mittel fölichem schießen und dar vor haben sy ansachen schanzen und fil greben zuo machen und haben ein berg mit katt erden vor Rodis gemacht uf den graben by Sant Jörgen borten³⁾, ist höher gewesen, dann die mur zuo Rodis. Daruf haben sy ir handgeschütz gehabt das

1) Erz.

2) Kartäunen.

3) porta, Thor.

merteil, und sind der hand büchsen schüß gsin by 5000 er me dann minder, und der puren die hand müssen tag und nacht arbeiten, der sind gsin by 60000, die haben den berg uf gworfen und under die muren graben und under festy bollwerk. Darnach habens fesser und tonen mit pulser dar in gesetzt und widerum fast fermacht und ein klein löchlin gelassen, das sy es haben mögen entzünden; mögt ir wol hören, was sy darmit geschäft hand. Item den anderen berg, den sy auch uf dem graben gemacht haben by der fectoria, das ist ein barfüßer kloster heist fectoria, dan hand sy auch handgeschüß uf gehan und ander geschüß, wie uf dem vorgenanten berg. Item gegen dem turn Sant Nicklaus über haben sy auch ein groß bollwerk gemacht mit herd und mit riß¹⁾, und selbend fast ingraben und ein groß geschüß dargelegt, die haben handstein geschossen, die 8 spang wit um sich sind gsin und 9 spang, und dar by 2 basalistgen und halbschlängen und 5 oder 6 groþy stück, da hand sy uf eim stück deß tags 13 oder 14 schüß getan. Und denen büchsen hand sy schirm gemacht mit großen blöckeren, die hat man inen alltag uf der statt us hin zerschossen, so hand sy dann zuo nacht andery gemacht. Und do man in so großen schaden hat tan von turn Sant Nicklaws, da hand sy den tag die büchsen mit herd ferworfen und znacht wider ußgraben uud dem geschossen. Item es hat auch der Türgg im feld ghan über zweimal-hundert tuſend man, die hand ghan 3 gwaltigh leger und das geschüß an 4 orten, by Sant Nicklawen turn als vor stat, das ander gegen der mur Spanya²⁾, Angeland, Novernia³⁾, by 20 stück, pro . . .⁴⁾, 4 stück gegen Italia, das ist by der fectoria id 1 stück, an föllichen 4 orten hand sy gschoßen und graben bis an das end. Item am 4 tag September zwüschen 3 nnd 4 nachmittag hat der Türgg angezündt ein ort,

¹⁾ Mit Erde und mit Kleißig (Faschinien).

²⁾ Die Bollwerke trugen den Namen von den verschiedenen Zungen des Ordens, Spanien, England, Italien, Provence, Auvergne, Deutschland.

³⁾ Wohl fehlerhaft für Alvernia-Auvergne. Es gab zwar auch ein Priorat Navarra, aber keine Bastion dieses Namens.

⁴⁾ Dieses Wort konnte schon der Schreiber der sog. Brennwald-Silbereisenschen Chronik nicht entziffern und ließ es einfach weg.

das er untergraben hat wie vor stat, und mit dem rouch ist er an das bolwerk von Engeland gefallen und gestürmt. Aber er daselbs hat groß folk ferloren und hat in das graben nüt gehulsen und kein schaden getan, und verluren die von Rodis 6 ritter und 10 oder 12 krietzlüt und viel folk feriwunt und geprrent. Am 9 tag hat er an 2 orten sömlich undergraben ding ankünt, das ein an dem forigen bolwerk Engeland, das ander in tera plena, das ist zwüschen den zweyten grebnen gsin ein tamm¹⁾ oder tentsch, den hand sy also genant und hand denselben tag 2 sturm tan an dem obgenanten bolwerk mit leiteren daruf gestiegen und hand 7 senly uf das bolwerch gebracht. Also hand die herren von Rodis mit goß hilf den Türcken überwunden und im 2 senly gnan, das erst hat genomen herr Cristoff Wallner²⁾ loblicher gedecktnuß, das ander ein fromer kriegsman ein Griek, got gnad im auch. Item so hat der Türgg von anfang bis uf den 9 tag Sebtemper in Rodis geschossen 3000 stein uf den drawucken (ist ein pöler) und 7000 stein uf den großen büchsen, uszgenomen notschlangen und halbschlangen, und haben die von Rodis bis uf denselben tag ferloren 200 parssonen man wib und kind. Ist wol zu dengken, das sy got insunder bihüt hat von sölichem großen schießen, dan er hat ein tag 203 und 30 und 40 schütz getan uf den großen houbtstücken, e me dan minder ungsarlich, deß glichen die nacht auch erschossen. An dem ersten sturm, den der Türk getan hat an dem obgenanten polwerk Engeland, hat er ferloren 7000 namhaftiger man, als sind Spechhides und Genizer³⁾ und ander soltaten und kriegslüten, und am andern sturm auch am selben polwerk hand sy ferloren 5000 man. Sölichs haben die von Rodis quoth kundschaft alzt gehan von einem frumen kristen, der nit zuo nennen ist und by den Türggen ist, got behöt in, dan er denen von Rodis alh ding hat zuo wüssen tan, wann der Türgg hatt wellen stürmen und wo er hat undergraben, das

¹⁾ Damm.

²⁾ Cristoph Waldner, aus dem alten, ritterlichen Elsäßer Geschlechte der Waldner von Freundstein.

³⁾ Spahis und Janitscharen.

dann die von Rodis hand funden, und im dasselb ferverbt und ußgraben, das sy in nit me hand können schaden bringen. Sölichs hat der guot crist den herren von Rodis also kunt tan; er hat inen by der nacht pſil in die stat geschossen und brief daruf gebunden, und weler ein fölichen brief fand und in dem großmeister bracht, dem gab er ein tuggaten, das hat iederman flißig gemacht zuo suochen und in dem großmeister zuo bringen. Am 15 tag Septemper habend die herren von Rodis ein getousten Juden gefangen, der ein kostlicher arhet war und des glichen auch ein fereter mit samt einem anderen cristen, den er hat angeigt für ein fölichen wie er was. Dem tet der Jud unrecht, wie wol der Jud daruf ist gestorben, aber man hat in hert gemarteret und sölichs an im nit können finden, als der Jud uff in geseit hat. Aber dem Juden hat man das leben zuo geseit, das er fergech¹⁾), dann er wolt suß nüt ferjehen. Da huob er an und seit, wie er hett brief geschrieben und in das türkische lager geschickt oder geschossen, auch wie er hat fergeben²⁾ dem statthalter des großen meisters mit namen frater Pumerol und auch fil anderen cristen die er sot gearznet han, die hat er vom leben zum tod bracht und in fergeben. Auch hat er ufkouft etlich faß mit win, den besten, den er in Rodis hat mögen finden, den hat er wellen fergiften und in uf die muren schicken, wann der Türgg hett gestürmt, das dann das folk in der hitz het trungken, so hez als müissen sterben. Das hat got nit wellen, und darum den bösewicht geoffenbaret; darum so hat man in gesierteilt. Am 17 tag Septemper hat der Türgg widerum entzünt mit undergraben an zwey orten, eine in dem zwinger by der mur Noveria, uf der selben posten hatz der mur kein schaden tan, aber den zwinger hat es zerrissen; das ander ist in dem nuwen polwerk by Sant Jörgen porten, hat auch kein schaden tan. Den selben tag ist er die statt an dryen orten angloffen mit dem rouch von dem antzünden und gestürmt an der obgenannten bosten und am Bolwerk von Engeland und 3 anlöf gen in Italiam. Mit sammt iren schiffen sind sy gefaren zuo Sant Niclaus-

¹⁾ Gesteh.

²⁾ Gift gegeben.

turn und haben in wellen stürmen, da hat in gott geholzen, das der wind wider sy ist gsin, da sy nüt hand mögen schaffen, noch schaden tuon. Sie sind auch wol im turn grüst gsin mit guoten büchsen. Den selben tag hand die von Rodis ein großen herren ferloren uß Engeland mit namen dricoplier¹⁾ mit samt dry riteren sant Johansenordens und 20 parsonen weltlicher und der anderen fil gewunt und ferbreni, und ist dem Türkē ein großer macht umkommen. Am 19 tag Septemper ist denen von Rodis die erst hilf kommen uß einem Schloß heißt Linda²⁾ ein barka ungesährlich mit 20 man, die hand auch nüwe mer bracht, wie es stand um die andere kastell und issola von Rodis als Silla und Issera, und wie sy haben fil Türggē erschlagen und gefangen in der insel Rodis, und wie sy haben gefangen 2 fereter, ferlouget kristen, die der Türggē hat geschickt zu besehen die zwey schloß Linda und Voraklau³⁾), welche fereter sind komen by der nacht in einer barken und hand gesagt, sy können von Kandya und welend gen Rodis fahren. Also hatte sy der houbtman von Lindan gepetten, sy sölten by im bliben, er törf⁴⁾ wol büchsenmeister und wolt sy wol bezalen. Also sind sy dry oder fier tag in dem schloß bliben, darnach als sy das schloß wol gesechen hetten, sind sy flux in ir barken gegangen und darvon gefaren; des sind die puren inen worden, und sind inen englich⁵⁾ nachgilt und sy gefangen und um sich geschickt (ertrengkt). Und uf denselben tag ist ein armer crist gan Rodis komen, der ist lang zit by dem Türggē gefangen gelegen, der hat angeigt, wie der Türkē untergraben sey. Das hat man an zwei orten gefunden, einy under dem Engelischen polwerk, die andern an der Spanier polwerk, und under Nafernia. Am 21 tag septemper haben die Türggē angetzünt eine undergrabung under dem polwerk von Engeland und einy

¹⁾ Der Turcopolier, Haupt der Zunge von England, einer der Großwürdenträger des Ordens. Den Namen führte er als Oberbefehlshaber der Turcopolen, der leichten levantinischen Ordensreiterei. — Er hieß (nach gütiger Mittheilung von Dr. A. Herquet) John Bouch (oder Boucq).

²⁾ Lindos, an der Ostküste der Insel Rhodos.

³⁾ Fersaclo.

⁴⁾ Bedürfe.

⁵⁾ Sogleich.

in dem tamm zwüschen beden grebnen zwüschen posten Spanya und Engeland, das hat denen von Rodis kein schaden tan, aber den Türggen. Am 22 tag Septemper hand sy wider für geben under der Posten Nasernia, uf derselben posten der mur ist houbtman gsin mit namen bruoder Palin, sölchs fürwerck hat kein schaden tan. Da das die Türggen gesehen hand, da sind sy abtreten und hand nit gestürmt im tag, es ist zwüschen 10 und 11 gschehen. Am 24 tag Septemper hand die Türggen den ersten gewaltigen sturm getan mit aller irer macht uf allen posten oder muren angeloufen Italya, Provincia¹⁾, Engeland, Nasernia²⁾, Spanya, Almania ist zu find gestanden und zu stürmen angfangen mit samt dem tag und hat abgelassen all sin geschütz und mit dem rouch uf die mur geloufen mit großer macht und mit fil fenlin und den turn von Spanya ingenommen, ee das die von Rodis zusammen kamen. Sölicher gewaltiger sturm hat gwert 5 stund ee me dan minder. Da hand die von Rodis mit der goß hilf sy wider hinabgeschlagen und überwunden und sind darselbs wunderbarlich zeichen geschehen von gott, das menglich hat gesechen. Und hand ein großy macht Türggen umbracht, erschlagen, erschossen und ferbrent und etliche groß herrn die sy lanßherren heißen paschän, als Perim paschän, Mustauan³⁾ paschän, Pelerin paschän, also heißen die hünd. Denselben tag hand die von Rodis ferloren 7 ritter mit sampt dem strengen ritter houbtmann von der großen nafen⁴⁾ von Rodis, hies monsior Deromania, und den tütschen ritter, her Wolf von Bernhusen, mit samt zweien tütschen redlichen gsellen, heist einer Bartlome Schnider von Bregenz, der ander jung Peter Schwem⁵⁾ von

¹⁾ Provence.

²⁾ Auvergne.

³⁾ Musiapha.

⁴⁾ Kriegsschiff.

⁵⁾ Peter Schwenn war ein tüchtiger Festungsbaumeister, ein von ihm angefertigtes schönes Modell der Festungswehr von Rhodos war 1521 dem Papst geschenkt worden (K. Herquet Juan Fernandez de Heredia S. 111).

Wingarten. Die zwey wurden erschossen mit einem baselstgen uf dem englischen polwerck und sil ander redlich gesellen von allerlei zungen, deren namen ich nit weis, ich hett sy auch geschrieben, got sy inen gnedig. Magst auch wol tengken, daß suß auch sil lüt sind wund worden und schaden empfangen. Am letzten tag September ist einer von Rodis hinus zu den Türggen gefallen, der ist ein heimlicher fereiter gsin, ist ein Albanezer gsin, der dem Türggen hat aly ding gseit, wie es in Rodis stand, und wie so wenig folk darin wer, und auch so wenig folk umkem an den stürmen. Do hat im der groß Türgg selber seinen knebelbart gerouft, das er alweg so sil folk hat verloren und so wenig folk in der statt ist gsin. Am ersten tag Oktober hat man den sorgenanten touften Juden den fereiter gesierteilt, und die fier stuck an die fier ort der statt uf die mur gesteckt und den kopf uf den platz. Am 6 tag October ist komen ein Türgg, ein hübsch jung man, wol kleit, in die statt Rodis und seit, wie das er het geschlafen, und wer einer kome, der hett in aufgeweckt, in gefürt in die stat Rodis. Da hand in die herren von Rodis gefragt, was er da tuog, ob er ein guoter krist well werden, da seit er, er wüst nit, wie er in die statt wer kommen und wer in darin gefürt hett. Also wot man in fragen mit gwalt, da seit er von im selber sil nüwer mer und an anzweyhen orten, da er aber undergraben hett, als man auch fand, wie er seit. Die selben nacht um die tritten wacht ist komen ein fusten¹⁾, die usgeschickt was von Rodis in Ponent²⁾, um hilf zuo bringen. In der selben fusten kam ein ritter us Pemundt³⁾, hies frater Johan, der seit den von Rodis, wie die armad⁴⁾ kome, und sy haben glich nach im ußgeschiff. Und die selben nacht, als er kome was, zündet der Türgg aber ein undergraben fürwerk an an der mur Italy, aber sy tet kein schaden. Dieselben nacht wurden die brief gelesen, die do kome waren, da hat der großmeister von Rodis quoth nüwy mer, die zum letzten falsch waren, die

¹⁾ Rennschiff.

²⁾ Ital. Ponente, das Abendland.

³⁾ Piemont.

⁴⁾ Flotte.

der guot herr nit wußt. Do gebot der großmeister uf allen posten oder muren, das man sot froit für machen und schießen und dem folk trost zuo geben. Am 7 tag October fielen die Türggen wider an die posten Spania, und als sy wolten die Türggen mit fürwerk ferbrennen, kam das für in das bulser, das die von Rodis in die muren hetten fergraben, um desz willen die Türggen zuo ferbrennen und ferbranten sich selber; das geschach den selben tag zwüschen 10 und 11, das macht ein großen ler- man in der ganzen statt Rodis. Darnach am 11 tag Octobris zwischend 3 und 4 nachmittag sind sy an das polwerk Engeland geloufen zum tritten mal; zum ersten hand sy daran gschickt zuo stürmen luter schwartz Moren, zum andermal Amalucken¹⁾, die waren erst uß Suryen cummen mit den moren, die waren ganz wild und meinten, sy wenß²⁾ mit gwüssen han und wetenz³⁾ gwünnen, aber sy mochten nüt schaffen. Da fielen die Zeniker an auch zuo stürmen, doch mochten sy auch nüt schaffen. Also gab got der almechtig denen von Rodis hilf, das sy aber überwunden, und bleib ein großer sum der Türggen am selben sturm. Die selben nacht hand sy aber ein fürwerk anzündt an dem forgenanten polwerk Engeland, die hat hinder sich usgebrochen und der Türggen fil ferbrent by 400. Auch so sind sy widerum angelöfen zuo stürmen an das polwerk, darnach amorgen frü am tag hand sy widerum gestürmt und aber nit gwunen und fil folk ferloren und das oberist houbt paner mit andren zweyen paneren. Den selben tag hat der basalistg von Türggen 5 man erschossen uf den Tütschen posten, und hand die dry sturm den Türggen kostet me dann 5 oder 600 man. Am 13 tag October haben sy wider gestürmt das obgenant polwerk Engeland und hat der sturm gweret by dry stunden. Die selben nacht ist komein ein bregadin uß Kandya, hat Rodis zuo hilf bracht 4 büchsenmeister und 15 büchsenschützken. Am 14 tag October hand die von Rodis ferbrent 140 Türggen, die do hand durch die mur graben. Item sy hand die mur undergraben under Spania posten und hand sy darnach understützt mit großen hölzeren und darnach dieselben anzündt

¹⁾ Mameluken.

²⁾ u. ³⁾ wend's und wettend's = wollten es.

und ferbrent, also ist die mur ushin gefallen und hat den graben uß-
geföllt, und mit anderm herd, den sy darin treid hand und mit großen
stöcken und secken in also gefüllt und starky polwerk mit secken mit herd
und boumwul, mit flachs und hanf uf gefüllt. Am 16 tag October, in
der ersten wacht zuo nacht ist ein bregendin gen Rodis kan vom schloß
Sant Petter¹⁾, das hat bracht zween Türggen, die die vom schloß ge-
fangen hand uf einer fusten und ander fil daruf erschlagen. Unter denen
ist einer gsin, ein subpassandas, ist als fil als ein stathalter eins Lan-
herren, der hat welen bezalen 100000 türggisch asper und geseit, wie uf
die selbig stund, als er gsangen ist worden, synd umkommen by den 14000
Türggen an Rodis, ee me dann minder, dann er sy by denen stürmen
allen gesin, als vor geseit ist. Darnach hat in sin herr heim gschikt, da
ist er gefangen worden. Am 17 tag October hand die Türggen wider
ein scharmutž getan uf der posten Spanya. Am 21 tag Octoberis hand
die herren von Rodis ein fereter gefangen, der hat wellen anweg schwimmen
zuo dem Türggen py der posten Italya, der hat fil ander fereter angen²⁾,
die wurden die selben nacht gefangen und gericht und in das mer ge-
worfen, aber er selber ward by dem tag gefierteilt und die fierteil gesteckt
wie vor dem anderen fereter. Am 23 tag October gieng ein pott uß von
dem großmeister von Rodis, das man in allen filchen procession halten
sot und got den herren bitten um ein regen, dann sy mainten, der regen
sot³⁾ den Türggen uß den löchern fertriben und uß den schanzgraben.
Gott der herr erhört ir gebet und gab inen regen zwen tag und zwei
necht, es wot aber nüt helfen, man kond sy nit abwenden, doch flochen
entlich regens halb in die minen, das sind die Löcher, die sy under die
mur und polwerk grabend hatend, darin wurdend ir fil erschlagen und
gefangen. 28 tag October sind zween jung Genizer in die statt geflohen
und am selben tag ist deß kanzlers diener gefangen worden, heist Pläßdy

¹⁾ Das St. Peterskastell in der Bucht von Halikarnaß, jetzt Budrun, um 1400 theilweise aus den Trümmern des Mausoleums erbaut.

²⁾ Angegeben.

³⁾ Sollte.

uß Portigall, der brief in der Türggen leger hat geschossen mit ein stechlin bogen uß anpfelch sines herren. Am 29 tag October sind wider komen zwen Genyker mit einer barken von Linda, hat gebracht 30 büchsenjchüzen. Die selben Genyker hand bracht brief, die von denen fereteren von Rodis in desz Türggen leger sind geschossen worden, darin ist funden worden desz kanzlers¹⁾ handgeschrift. Do ist der frumm herr, der großmeister, fast erschrocken und sich bedacht zuo nacht, wie er den sachen tuon soll, und hat sinen herren und riteren geseyt, denen er fertrüwt hat und zun inen gseit: Ich wil heimlich nach im schicken (als er tan getan hat um mitnacht) und wann er fölichs wett fast fersprechen oder usreden, so nemend in und fürend in in Sant Nicklaws turn, darmit das nit witer geschrey darus werd. Also hat der großmeister selber nach im geschickt, da ist er komen, hat der großmeister mit schwerem herzen zuo im gseit: Bis gotwilluomen min lieber bruder kanzler, ich han na²⁾ dir geschickt und wolt dich fragen, was din meinig wer, ob wir die statt sollen übergeben oder lenger halten, dan wir hand wenig folck und auch wenig pulfer. Was er glich desz sines man föls übergen³⁾). Also zeigt im der großmeister den brief, den er mit siner eignen hand selbs hett geschrieben und hinus hett lassen schießen, und fragt in, ob er die gschrift nit kanty. Da lougnet er von stund an; als er lougnet, do fiengen in die ritter und fuorten in in Sant Nicklaws turn. Am letzten tag October sieng man aber zwen fereter, die han wellen für in das bulfer tuon. Danach hat man altag nit me bulfer gemacht, dann als fil man hat mögen bruchen den selben tag, dann man hat gehan 4 rozmüllinen, die hand all tag so fil gemacht, als man hat mögen ferschießen. Am anderen tag novemper ist desz kanzlers diener einer durch ein büchsen loch ingeschlossen in dem nüwen pollwerk. Den hat er zum Türggen geschickt ghan, da ist er 5 oder 6 tag gsin, und do er wider kam, pracht er 6000 asper, das ist gelt, und bracht

¹⁾ Der Großkanzler Amaral, Großprior von Kastilien, am 22. Januar 1521 bei der Großmeisterwahl, trotz aller seiner Ränke, übergangen, wurde aus diesem Grunde zum Verräther am Orden.

²⁾ Nach.

³⁾ Uebergeben.

nüwe mer vom Türggen sinem herren, da fand er sinen herren gefangen und den anderen knecht. Am 4 tag November ward der knecht gefierteilt und ward sinem herren das krüz genomen in Sanct Johansen kilchen, am 5 tag November ward im der kopf abgeschlagen vor menglichem und darnach gefierteilt und die teil uff die mur gesteckt, wie vor, und der kopf uf das nüw polwerch, das sin hosten ist gsin. Und wer er nit so bald gefangen worden, so hat er ein fertrag mit dem Türggen gemacht, das der Türgg an allen posten sot han anfangen zu stürmen, so wot er die wil durch sin posten wol so fil Türggen in die statt han gelassen, das sy die in der statt all erschlagen hetten. Aber gott der almechtig haß nit wellen, dann es wer weder wib noch kind darvon komen. Und den tag, als man in gericht hat, ist so groß ungestüm Wetter gsin von plizgen und toneren und wind, das sich iederman ferwunderet hat. Am 8 tag November sind zwei bregendin widerum komen von Sant Peters schloß und von Langgo¹⁾ und hand bulser pracht und 100 büchsenschützen und 25 ritterbrüder. Am 10 tag November ist in die statt Rodis komen ein französischer büchsenmeister, der ist langh zit deß Türggen gsangner gsin. Am 14 tag November ist gsangen worden der oberist tolmetsch von Rodis heist Castrafilla und gezigen²⁾ worden, er hei brief mit sinem bogen ushingeschossen. Die wil der großmeisler ist an den lerman glöfften in die undergrabung und hat darin fil Türggen ferbrent. Am 15 tag November sind komen zwei barken in der Nacht von Linda und hand bracht fil ritter, die in der inssel sind gelegen uf den schlösseren und auch fil puren und pulver Rodis zuo hilf. Am 16 tag November ist einer komen in Rodis, ein Genitzer, ein junger gsell uf dem land Bischgeya, und hat fil nüwer mer gseit, wie der Türgg fast müd sy und wie sin folck sterby fast, kriegslüt und arbeitet lüt, und wie der Türgg fast mangel hey an bulser und an fuglen, doch so sy er ally tag warten bulser und stein und 20000 man uß Surya, und wie der Türgg fernomen hab, wie ein grossy armad vorhanden sy, die Rodis soll helfen

¹⁾ Die Insel Lango oder Ros, eine Kommende des Ordens.

²⁾ geziehen = beschuldigt.

entschütten. Da was iederman fro in Rodis fölicher nüwer mer; und die was war, die armad, ist aber nit komen, das hat der gros fereter der kanzler tan. Wan der großmeister um hilf schreib, so schreib der kanzler der fereter, es dett nit not, sy söttind ußbliben. Also ist Rodis verhinderet worden durch die feretary, gott erbarm's. Am 19 tag November hand die von Rodis ein undergrabung funden under mur Novernia, da sy beschossen ward, und selber zit hand sy sy anbünt und fil Türgggen darin ferbrent. Am 20 tag November hand die von Rodis aber ein undergrabung funden in der statt unter einer bastyen, die die von Rodis hetten gemacht. Den selben morgen fru hat der Türgg all sin geschütz uf die bastyen gericht und tat den selben tag bis zuo nacht 150 schütz, in der nacht 30, den anderen tag, das ist der 21 tag, hat er noch me gschossen, dann den forderen, und sich gerüst ein anderen sturm zuo tuon, als er tan hat. Deß selben abenz zwüschen dem Nachtessen ist er ingfallen in dem anderen und uf den damm zwüschen den beden greben gen Spanya und Engeland, und hat aber nit fil geschaffet, mit der hilf goß hand in die Rodisser überwunden, aber zuo beden siten fil folk verloren. Am 22 tag November hand sy aber ein sturm gehan im Italy und sind die Türgggen uf der mur gsin, e das man sin inen ward, das schuof die bös wacht. Doso¹⁾ hand sis wider hindersich über abgeschlagen und sy ritterlich überwunden, das kost zuo beden siten fil lüt, doch me Türgggen dann kristen. Den selben abit um die ander wacht kam frater Antonius²⁾ er und ein ander bregendin von Randa und seit den von Rodis aber nüwy mer von einer armad. Am 23 tag November hand sy ghan dry lerman in Italya und Spanya. Am 28 tag November sind wider zwö barckä kommen von Linda. Den selben tag hand die von Rodis wider ein lerman ghan, wann der Türgg hat aber etlich undergrabungen anbünt zwüschen den beden grebnen an Spanya, und hat den selben tag 100 schütz getan uf den großen hauptstücken, und by der

¹⁾ Doch so.

²⁾ Antonio Bosio, ein dienender Bruder, welcher im Auftrag des Großmeisters den Verkehr mit der venetianischen Insel Randa vermittelte.

nacht noch me, dann die nacht was lenger dann der tag. Am morgen fr  , das ist am 29 tag, ist der T  rgg wider angefallen in Italya und in Spanya und hat gesturmpt mit macht, das hat gwert me dann 3 stund, da hand sy sich mit der hilf go   aber erwert und der Türggen fil erschlagen. Dieselben nacht ist her Cristoffel Walner gestorben, der tütsch ritter. Am 30 tag November ist aber ein barda von Linda komen, die hat gseit, wie sy habind gesechen die groß schiff zu Starpanton¹). Da getachten die armen Rodiser, es kem inen hilf. Am ersten tag December am morgen fr   sind kommen zwei bregandina von Langgo und Lerro²) und vom schloß Sant Peter und hand bracht 26 ritterbr  der und 15 b  chsenst  ckenmeister, der sind in dryen tagen nit fil   berblieben, kamend fr   gnug zum sterben, wie wol sy spatt kamen. Die selb nacht als die sun under was gangen, kam aber ein Genizer in die statt und seit, wie der T  rgg morndes aber ein sturm welt tuon, das geschach. Am andern tag December hand die Türggen aber ein undergrabung angez  nt in dem tamm zwischen beden grebnen an Spanya, die hat kein schaden tan, aber durch das selb hand sy den tamm am selben ort ingnun. Daruf sind gsin 400 cristen, da sind nit fil über 20 darfan kan, und die selben all gewunt und gew  scht mit samt dem houbtman heist Fidal, die hand ir best tan, als lang sy hand gm  gen bis uf den obgeschribnen tag. Da hat man sy abgewechslot, dann sy hand n  men gm  gen und hat man die T  tschen ritter all an ir statt tan mit dry oder fier Italiäner, die hatten groß not, dann sy warend gar untergraben, das sy me sorg uf das für hattend, dann mit inen zuo schlachen. Und nach dem essen sind die von Rodis ingfallen in die manderen; manderen ist gsin, da der T  rgg die mur hat abgeschossen ghan, da hand sich die von Rodis dahinter ferbolwercket und uf beden siten mit schu  zl  cheren fersorget und mit gsch  tz, das er nicht mocht gar in die statt kan, und zwischen der mur und dem polwerk hatten sy etlichy h  sser mit fli   enweg geschlossen und ein zimlichen platz gemacht und den voll bulser fergraben. Wann der

¹) Skarpanton das alte Karpathos, große Insel südwestlich von Rhodos.

²) Leros, Insel zwischen Kos und Samos, welche dem Orden gehörte.

Türgg darin wer kommen, so wottend sy es dann anzünt han, so hetz all ferbrent. Das hiesend sy ein manderen, das ist in tütsch ein schafftal. Sy meint die Türggen sotind in den stal kan, aber durch feretary ist fölichs der Dürgg inen worden, das er nit darin ist kan, und hand under dem tüs inhin graben und hand inen welen das bulser aweg tragen, da sind sy die von Rodis ine worden und inen darfor gsin. In die manderen sind die von Rodis gefallen, wie vor stat und in der Türggen undergrabung und der Türggen fil darin ferbrent. Wiewol die cristen auch schaden darvon empfangen hand, so hand sy doch die undergrabung gwunnen und etlich zit in ghan. Am 7 tag December ist komen ein kriſt uß der statt Sho¹⁾), den hat der groß Türgg mit briſen geschickt, ein frid anzustellen und ist komen bis an die mandera, und hat geret man föll in nit ſchießen, er bring briſ und quoth nūwy mer, da ward er mit einer kartanen zuo ſtucken geſchossen, das man weder briſ noch in ganz fand. Am 9 tag December hand die ſtrengen herren von Rodis ein ſchweren rat gehan tag und nacht, ſind nie von einander kon. Das hat gemacht, das etlich burger von der stat ſind gſin, die hand ein ſublicacion gemacht an den groſzmeiſter und an ganzen rat, das man die ſach zum beſten kery, diewil der Türgg ein frieden an sy begery, darmit man nit ferlier wib und kind; wann sy ſechend wol, das sy ferlassen ſind mit der hilf uß Panent²⁾) und kein bulſer me habind, wie man ſich dann witer möcht weren. Sy ſotind ſo wol tuon und ein frid machen, uſ das sy möchten alſo by dem iren bliben, oder wib und kind davon bringen. Uſ den 10 tag December hat der Türgg geschickt ein kostlichy botſchaft gan Rodis, und hat gleit begert. Doch hat die botſchaft begehrt, man föll zwen man hinus ſchicken, anders hat er inen nit wellen trouwen in die Stadt zu riten. Als hat man uſhin geschickt ein ritter und ein burger von der stat, die ſind von dem Türggen erlich empfangen worden, deßgleichen die Türggiſchen von denen von Rodis. Alſo iſt ein frid gemacht 4 tag; in demſelben hand die von Rodis ir ding als gebeffert

¹⁾ Skio-Chios?

²⁾ Abendland.

nach dem als sy ambasten¹⁾ hand mögen mit polwercken und dergleichen. Am 14 tag December ist der frid wider usgsin, da hat man wieder anfangen schießen und sind die botschaften noch nit heim kommen. Und do das gmein folck hat ferstanden, das man von des fridens wegen hat gehandlet, das man die statt soll usgen, da sind sy all in gmein glouffen für den großmeister und den ganzen rat, und hand gseit: Onediger herr das well Gott nimer me, wir wend by ein ander sterben wie die frummen cristen, die sublicacion ist falsch, die sy üch hand gegeben, dan der gmein man weist nüt darfan und wir begeren, ir welind fölichs strafen, die also fasschlich gehandlet hand. Also sind die herren alsamen wider in ein rat gegangen mit schwerem herzen, und nit gwüst, wie sy der sach tuon solten, dann sy hattend synd in der statt und darvor, und was der handel schier beschlossen worden, in den 4 tagen, das der gmein man nüt darum wist. Da ward wider in dem rat beschlossen, man sot die burger und die gmein all mit einander brüfen und sy fragen, was meinig sy doch werind und soll in erheilt werden und fürgeleit, was mangels in der statt wer, es wer kein bulser me und wer man keiner hilf me warten, und das merteil folck was umkommen in der statt, und was noch da wer, das war krangk und wund, darum wers nit möglich, me zuo enthalten. Also forwilgeten sy, wo sy möchten lib und guot sicher sin. Das ward dem großen Türggen fürgeleit, do gelobt er inen lib und guot und einen fryen abzug; wer dann wett beliben, dem wet er guoth gesellschaft tuon. Also ward es beschlossen und hattend 13 tag zit, uns zuo rüsten und zuo anwegfahren, wer da wott, und am 4 tag, das was an dem helgen wienacht tag, da fielen die Türggen in die statt, und was sy funden büchsen, harnisch und gwer, das namen sy und was ir botschaft noch in der statt, und der von Rodis noch da usz him Türggen. Indem schickt sich eider man und luod sin ding in die schiff, das wart 8 tag. Auch hatt inen der Türgg zuo geseit all ir gschütz inen zuo lassen und inen zuo führen, also hatt iederman mit im selbs zuo schaffen, das man die büchsen

¹⁾ anbastgen, mundartlich für anfassen, an die Hand nehmen.

nit all mocht anweg bringen. Aber die gallenen fuortten mit inen als fil sy mochten, wann sie stund gleich him land und fuß wurden etlichen büchsen in etlichn großn schiff getan, aber wenig, gott erbarm's. Also 8 tag nach wienacht sind sy darvon gefaren im namen goß und die schiff wol geladen mit man wib und kind bis uf den grund, und hat inen der Türgg sin glouben redlich gehalten und inen dargeben mel fleisch und brot, dann sy hatten kein spis me. Also sind sy darven gefaren und gott lob und er gseit, das sy denocht also darvon sind komen und sind in Kandy gefaren.

Also istz in Rodis ergangen, gott tröst all glöbig seelen die da ferscheiden sind. Also hat uns der guot herr geseit und etlichs in grischt¹⁾ ghan. Der Türgg hat auch all die ifzlen gwunnen, die zuo Rodis gehört hand, under denen ist einy gsin, heit Nisera²⁾ von derselben wil ich dir auch schreiben von der tat wegen die desz kastalans frow darin tan hat. Wie wol sich die frowen in Rodis och redlich gehalten hand mit allen dingēn, hand inen zuo essen uf die mur bracht, und auch gwert. Es hat auch ein frouw eim Türggen den kopf abgehouwen, deren hat der großmeister etlich tuggaten gschengkt. Nun in der Inssell Niseren ist ein fast starck guot kastell, das der Türgg nit wol hett mögen gwünen, hett er nit psunder kunschaft darzuo gehan, die ist im also worden. Es hat sich gen, daß ein briester ist uß dem kastell gangen finer gscheften halb, den hand die Türggen gefangen und hand in so lang gemarteret, bis er hatt müessen sagen, wie es in dem kastell stand. Da hat der gseit, sy manglend wassers darin, und gangend die wiber allmorgen zum tor us gan wasser reichen³⁾. Desz hand die Türggen wargnun⁴⁾, und hand sich nachz dar ferschlagen und do es nu morgen ist worden, das die frouwen

¹⁾ soll jedenfalls heißen „in geschrift.“ Jsselin hatte Aufzeichnungen über die Belagerung von Rhodus gemacht, welche Jörg Schilling von Cannstatt im December 1523 dem Oberstmeister von Hattstein abschriftlich nach Heitersheim sandte. (Mitth. von Dr. Karl Herquet).

²⁾ Nisyros, Insel zwischen Tilos und Kos.

³⁾ Holen.

⁴⁾ Wargenommen.

wasser greicht hand und wider in das stettlin oder kastell hand gwellen,
da sind die Türggen mit inen hin ingfallen und fast erschlagen, was drin
ist gsin, doch so hand sy wib und kind fast gfangen gnun. Aber an den
kastalan, das ist der oberist, sind sy under dem tor kan, der hat sich so
redlich gwert, das im ein er¹⁾ ist. Da das sin vrouw hat gsechen, die
hat drü hübschy töchterly gehan, ist sy glouffen und hat inen allen dryen
gurglen abgstochen, ist zu tengken, das sy es darum tan hat, das sy
den Türggen nit zuo teil wurden und ist do mit dem messer zun irem
man gloufen und in die Türggen gestochen und im ghulsen das best sy
hat gmögen, und ist also mit im erschlagen worden, macht wol tengken,
was das für ein vrouw sy gsin.

Lieber bruoder, das han ich dir zuo lieb gschriben, das du wüsest,
wie es zuo Rodis gangen ist, und in Nisera, dann der herr haß uns
also gseit, ich han ims auch als forglesen, da seit er, es stuond recht wie
es gangen sy. Darum so hab ferguot, dann du weist wol, das ich nit
überig gern schriben, wie wol ich iez wol der zit han ghan. Nit me,
dann gott sy mit dir. Geben zu Venedy uf sant Johanstag deß töfers
im 23 jar.

Petter Füssly.

¹⁾ Ehre.

Mit dem S. 204, Zeile 2 genannte „Sofyen“ sind die Perser (Karaman)
gemeint.

Die „müllj“ (S. 205, Zeile 4 von unten) ist der Damm mit den Wind-
mühlen vor dem Katharinenthor. (Mittheilungen von Dr. Karl Herquet.)

